



Niederschrift

**über die Sitzung
des Ortsbeirates Mainz-Mombach
am 17.08.2010**

Anwesend

- Vorsitz

Lossen-Geißler, Eleonore Dr.

- Ortsbeiratsmitglieder

Böcher, Horst
Diezinger, Irene
Gerz, Ralf
Helm-Becker, Ansgar
Jera, Denny
Kirschner, Markus
Krämer, Bernd
Lieber, Karin
Mörbel, Andreas
Saebel, Heike
Vollmer, Peter Walter
Wetter, Markus S.

- Stadtratsmitglieder mit beratender Stimme

Kracht, Martina
Moerchel, Christian Dr. (bis TOP 10)

- Schriftführung

Bermeitinger, Peter

- Verwaltung / Gäste

Frau Hoche-Schüler, Leiterin des Caritas-Zentrums Str. Rochus
Herr Mettke, Vorstand Wirtschaftsbetrieb

Entschuldigt fehlen

- Ortsbeiratsmitglieder

Harlos, Vahide

Tagessordnung

a) öffentlich

1. Entwicklung Caritas-Zentrum
2. Sachstand Klärschlammverarbeitung

Anträge

3. Klärschlammverwertung (SPD, CDU, Grüne; FDP, ödp) nF
4. Einwohnerfragestunde
 - 4.1. Weg am Rheinufer

Anfragen

5. Halteverbot Nerobergstr. (REP)
6. Großbrand Fa. Knettenbrech (CDU)
7. Suderstr / Plantage (CDU)
8. Toilettenbau Kanufreunde (SPD)
9. Radweg Kaiserbrücke (SPD, Grüne, FDP, ödp)
10. Sachstandsberichte
 - 10.1. Sachstandsbericht zu Antrag 1148/2010, CDU, Ortsbeirat Mainz-Mombach
11. Mitteilungen und Verschiedenes
 - 11.1. B-Plan "Güterverkehrszentrum (N 83)"
 - 11.2. Fahrscheinautomaten der MVG

b) nicht öffentlich

12. Bau- und Grundstücksangelegenheiten
13. Mitteilungen und Verschiedenes
14. Haushaltsmittel

Die Vorsitzende eröffnet um 19.00 Uhr die Sitzung mit der Feststellung, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde sowie dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Hinsichtlich der Tagesordnung teilt sie mit, dass zu TOP 3 eine neue Fassung des gemeinsamen Antrages 1382/2010 ausgelegt ist und dass unter 10.1 ein Sachstandsbericht aufgenommen wird.

Sodann erfolgt der Eintritt in die Tagesordnung.

öffentlich

Punkt 1 **Entwicklung Caritas-Zentrum** **hier: Berichterstattung**

Eingangs bedankt sich die Vorsitzende bei Frau Hoche-Schüler dafür, dass man dem Ortsbeirat während der Umbauphase des Hauses Haifa Gelegenheit gegeben habe, im Caritas-Zentrum St. Rochus seine Sitzungen abzuhalten.

Im Laufe ihrer Ausführungen spricht Frau Hoche-Schüler Folgendes an:

- Sie ist seit Januar 2010 Leiterin von St. Rochus.
- Die anstehenden Veränderungen stehen unter dem Thema „Gut und sicher wohnen in St. Rochus“
- Aufgrund der Schließung des Altenheimes St. Joseph ist vorgesehen, in naher Zukunft zwei Wohngruppen á 12 Personen für demente Personen vorzusehen. Dies stellt keine Heimunterbringung dar.
- Die Sozialstation im Haus wird umziehen, die restlichen Räume, insbesondere das Café / Begegnungszentrum bleibt und wird sogar erweitert.
- Für betreutes Wohnen werden 10 Wohneinheiten mit durchschnittlich 80 m² vorgehalten.
- Für die noch aktuell in St. Rochus beheimatete Wohngruppe für Suchtkranke wird ein neues Zuhause gesucht. Erst dann können die vorgenannten Maßnahmen auch umgesetzt werden.
- Die Fassade soll im Zuge der Umgestaltung saniert werden, weiterhin wird im Hof ein zweiter Aufzug vorgesehen.

- Bei der Caritas hat kein spezieller Umdenkungsprozess in bezug auf Wohngruppen für Suchtkranke stattgefunden.
- Über die fachpersonelle Ausstattung der Wohngruppe für demente Personen können keine Angaben gemacht werden, da diese Wohngruppen in Trägerschaft von St. Martin stehen.

Die Vorsitzende bedankt sich für die informative Berichterstattung.

Punkt 2 **Sachstand Klärschlammverarbeitung**
hier: Berichterstattung des Wirtschaftsbetriebes

Herr Mettke erläutert anhand einer allen Ortsbeiratsmitgliedern vorliegenden Tischvorlage den aktuellen Sachstand bezüglich der thermischen Klärschlammverwertung und beantwortet im Weiteren Fragen aus der Mitte des Ortsbeirates und von Seiten der Zuhörer wie folgt:

- Das Mainzer Klärwerk ist das größte in Rheinland-Pfalz und hat deshalb auch einen sehr großen Bedarf an Strom und Wärme.
- Von Seiten der Bundesregierung wird vorgesehen, zukünftig verpflichtend Phosphat zurückzugewinnen sowie die Ausbringung von Klärschlämmen in der Landwirtschaft wegen organischer Parameter zu untersagen.
- Phosphate sind in ihrem Vorkommen endlich, weshalb der Phosphatrückgewinnung in der Klärschlammverwertung eine bedeutende Aufgabe zukommen wird.
- Klärschlamm ist ein zu 100 % regenerativer Rohstoff.
- Die vorgesehene Anlage wird mit einem Partner aus dem öffentlichen Bereich (Kaiserslautern und Umland) betrieben; es gibt keinen Partner aus der Industrie bzw. aus dem Gewerbe.
- Alle zu verarbeitenden Schlämme entsprechen der Klärschlammverordnung.
- Die beiden Gesellschafter haben keine Gewinnerzielungsabsichten.
- In Bezug auf Mombach bedeutet die Klärschlammverwertung durch zahlreiche Maßnahmen wie Einhausungen, neue Zuläufe, komplette Absaugung der Abluft etc. eine Verbesserung der Luftqualität, eine Verringerung der Geruchsbelästigung.
- Es ist vorgesehen, die Klärschlämme ausschließlich über die A 643/Kreisel anzuliefern.
Dies werden ca. 10 bis 12 LKW über den Tag verteilt sein. Man prüft, ob die Klärschlämme in geschlossenen Behältern angeliefert werden können.
- Es ist selbstverständlich, die neueste Technik einzusetzen und alle Bestimmungen der aktuellsten BImSch zu erfüllen.

- Die Anlage wird mit 125 % Stromgewinnung geplant, weil aufgrund der langen Verfahrensdauer mit einer Realisierung der Anlage erst in 3 bis 4 Jahren zu rechnen ist und man von einem gewissen zusätzlichen Strombedarf ausgehen muss, allein um schon zukünftig die Abwässer noch besser reinigen zu können.
- Der Standort in Mainz ist aus wirtschaftlichen Gründen zu realisieren, da an anderen Standorten Mainz sich wieder Strom liefern lassen müsste, was zu zusätzlichen Kosten führt (ca. 30-40% zus. Netzleitungskosten).
- Die hier vor Ort produzierte Wärme kann auch vor Ort eingesetzt werden, was bei einer Anlage auf der „grünen Wiese“ oder anderswo nicht der Fall ist.
- Die Klärschlämme bestehen zu 30 % aus Trockensubstanz, zu 70 % aus Wasser.
- Es ist ein großer Energieeinsatz zur Trocknung notwendig. Aus dem Grund müssen auch große Mengen an Klärschlämmen verarbeitet werden.
- Es ist kein Stützfeuer für die Verarbeitung der Klärschlämme notwendig.
- Die Neu-Ulmer Anlage, die von mehreren Mitgliedern des Ortsbeirates besichtigt wurde, ist in ihrer Auslegung ungefähr so groß wie die in Mainz geplante. In Neu-Ulm liegen die BImSch-Werte zum Teil unter 50 %.
- Im Rahmen des BImSch-Genehmigungsverfahrens wird die Gesamtökobilanz für Mainz und das Rhein-Main-Gebiet geprüft.
- Die Kläranlage in Kaiserslautern ist für die Ansiedlung einer Klärschlammverwertung zu klein und könnte nicht betriebswirtschaftlich umgesetzt werden.
- Die vorgesehene Variante V stellt die Maximalwerte dar. Es sind keine weiteren Ausbaustufen vorgesehen.
- Die Anlage muss europaweit ausgeschrieben werden.
- Eine Phosphatrückgewinnung mit der KMW/Müllverbrennung ist technisch nicht möglich.
- Die Wirtschaftlichkeit der geplanten Anlage ist von PWC geprüft und uneingeschränkt bestätigt worden.
- Die vorgesehenen Klärschlamm-mengen dienen dazu, den Ofen optimal auszunutzen.
- Es ist von Seiten des Wirtschaftsbetriebes eine breite Bürgerbeteiligung vorgesehen.
- Mit der Realisierung der Anlage wird auch langfristig sichergestellt, dass es bei den städtischen Müll- und Entsorgungsgebühren eine große Konstante geben wird.
Eventuell erzielte Gewinne werden reinvestiert bzw. kommen den Gebühren zugute.
- Es wird in Mombach kein Zwischenlager geben.

Die Vorsitzende bedankt sich für die informative Berichterstattung und bittet, den Ortsbeirat diesbezüglich auf dem Laufenden zu halten.

Anträge

Punkt 3 Klärschlammverwertung (SPD, CDU, Grüne, FDP, ödp) nF Vorlage: 1382/2010

Die Vorsitzende sowie Vertreter der Parteien erläutern und begründen den vorliegenden gemeinsamen Antrag in seiner neuen Fassung und weisen darauf hin, dass hier Mombach mit einer Stimme spricht, um die Mombacher Interessen gegenüber der Stadt klarzumachen und wahrzunehmen.

Der Antrag wird einstimmig an die Verwaltung mit der Bitte um weitere Veranlassung überwiesen.

Punkt 4 Einwohnerfragestunde

Punkt 4.1 Weg am Rheinufer

Herr Toobe bittet die Verwaltung sich bei den zuständigen Bundes- oder Landesstellen dafür einzusetzen, den sich in einem verkehrgefährdenden Zustand befindlichen Weg am Rheinufer Instand zu setzen.

Anfragen

Punkt 5 Halteverbot Nerobergstr. (REP) Vorlage: 1244/2010

Kenntnisnahme der Antwort des Dez. V vom 26.07.2010, ohne Aktenzeichen.

Punkt 6 Großbrand Fa. Knettenbrech (CDU) Vorlage: 1378/2010

Kenntnisnahme der Antwort des Oberbürgermeisters vom 17.08.2010, ohne Aktenzeichen.

Die anfragende Fraktion bittet, die Fragen 2 und 3 konkret zu beantworten, da man hier nach Gefahrstoffen gefragt habe, die in der Antwort nicht spezifiziert sind.

Darüber hinaus bittet man, schnellstmöglich die Fragen 4 und 5 zu beantworten und behält sich vor, einen Ortstermin anzuberaumen.

Punkt 7 **Suderstr / Plantage (CDU)**
Vorlage: 1379/2010

Die anfragende Fraktion bittet um schnellstmögliche Vorlage der fristgerecht eingereichten Anfrage.

Punkt 8 **Toilettenbau Kanufreunde (SPD)**
Vorlage: 1380/2010

Die anfragende Fraktion bittet um schnellstmögliche Vorlage der fristgerecht eingereichten Anfrage.

Punkt 9 **Radweg Kaiserbrücke (SPD, Grüne, FDP, ödp)**
Vorlage: 1381/2010

Kenntnisnahme des Schreibens des Dez. V vom 17.08.2010, ohne Aktenzeichen.

Herr Helm-Becker weist darauf hin, hätte man die Bevölkerung ähnlich wie in dem vorliegenden Antwortschreiben informiert, hätte es weniger Irritationen in der Öffentlichkeit gegeben.

Punkt 10 **Sachstandsberichte**

Punkt 10.1 **Sachstandsbericht zu Antrag 1148/2010, CDU, Ortsbeirat Mainz-Mombach**
hier: Umbau Spielgeräte "Zwerchallee"
Vorlage: 1449/2010

Kenntnisnahme des Sachstandsberichtes des Dez. V vom 11.08.2010, Az.: 67 00 66 / Mo.

Punkt 11 Mitteilungen und Verschiedenes

**Punkt 11.1 B-Plan "Güterverkehrszentrum (N 83)"
hier: Schreiben Dez VI 02.07.10**

Kenntnisnahme des Schreibens des Amtes 61 vom 02.07.2010, Az.: 61 26 - Neu 83.

Punkt 11.2 Fahrscheinautomaten der MVG

Kenntnisnahme des Schreibens des Dez. VI vom 26.07.2010, Az.: 68.

Ende der Sitzung: 21:00 Uhr

gez. Dr. E. Lossen-Geißler
.....
Vorsitz

gez. P. Bermeitinger
.....
Schrifführung